

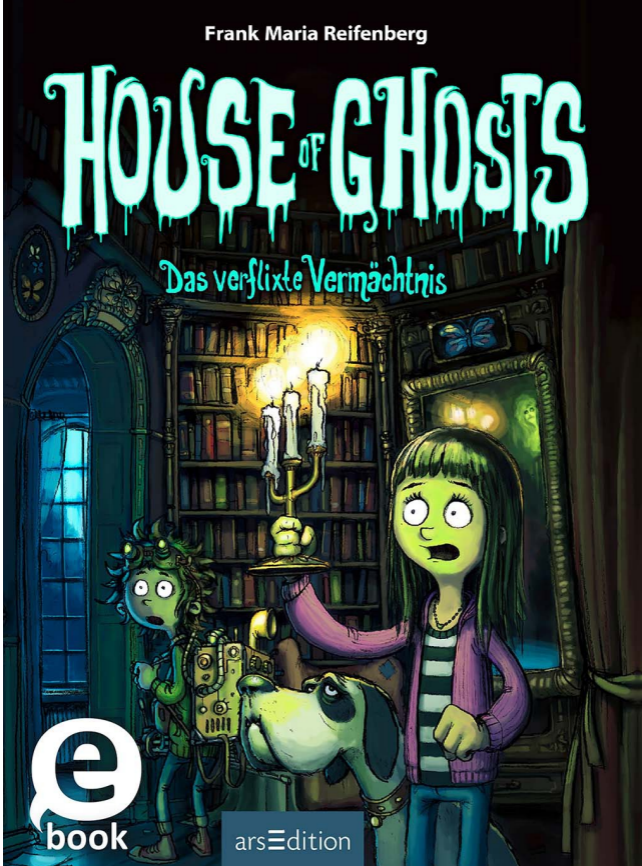
Frank Maria Reifenberg

HOUSE OF GHOSTS

Das verfluchte Vermächtnis

e
book

arsEdition



so geliebt hatte, damals, als noch alles in Ordnung gewesen war.

Überall krabbelten sie herum, über die Dielen, an den Dachpfosten aus rauem Eichenholz hinauf, entlang der Streben, und dann seilten sie sich plötzlich hinab, hingen an ihrem seidenen Faden direkt vor Auroras Gesicht und starrten ihr in die Augen.

Früher hatte ihr ältester Bruder Ippolito alles stehen und liegen lassen, wenn er irgendwo im Castello, von dem aus ihr Vater die Stadt beherrschte, einen der schrillen Rufe Auroras hörte. Ippolito suchte dann so lange, bis er die Spinne gefunden hatte, und zerschmetterte sie mit dem, was ihm gerade in die Finger geriet, zur Not auch mit der flachen Hand.

Vielleicht verfolgen sie mich deshalb noch immer? Vielleicht sind es die Geister all der zermalmtten Spinnen, und das war nun ihre

Rache?, fragte Aurora sich. Die Geister von Spinnen, so ein Unsinn!

Nur wer eine Seele hatte, konnte ein Geist werden, das wusste Aurora doch schon lange. Aber vielleicht hatten Spinnen eine Seele, wer wusste das denn so genau? Foufou, der Kater, der früher immer in ihr Zimmer mit der weiten Aussicht über die Stadt geschlichen kam, hatte bestimmt eine Seele gehabt. Ein Blick in seine bernsteingelben Augen hatte das sofort verraten.

Oder die Spinnen waren Abgesandte des Einäugigen? Hatte er ihre Spur wieder aufgenommen, sie gefunden, jetzt, wo sie dem Ziel so nahe war? Er konnte fast jede Gestalt annehmen, nur sein Auge, das er schon vor ewigen Zeiten verloren hatte, verriet ihn. Beim nächsten Mal musste sie sich die Spinnen sehr genau ansehen und prüfen, ob einer von ihnen ein Auge fehlte.

Spinnen, Seelen, Geister – sei nicht töricht, ermahnte Aurora sich, und benimm dich nicht wie ein dummes Bauernmädchen. Du bist die Tochter eines Herzogs!

Das zählte jedoch nichts mehr.

Aurora konnte keine Befehle mehr geben, damit die Dienerschaft dann prompt ihre Wünsche erfüllte. Für alles musste sie selbst sorgen, und vor allem musste sie es hinnehmen, wenn der Ort, an dem sie sicher war, ein Dachboden voller Taubendreck und Spinnweben mitsamt den dazugehörigen Spinnen war. Im Vergleich zu ihrem letzten Versteck war dieses hier geradezu luxuriös.

Sie hatte es bis in diese Villa geschafft, über das Meer war sie gesegelt, über die Alpen gereist, durch klirrende Kälte und brennende Hitze. Zweimal hatte sie es fast geschafft, ihr Ziel fast erreicht, aber beide Male war es im letzten Moment misslungen. Die Pförtner hatten ihr nicht geglaubt.

»Geh zu Emilie Bauerfeind, in Kohlfincken. Das liegt in Deutschland«, hatte man ihr geraten. »Sie ist eine gute Frau, und sie lässt dich durch, sogar wenn du deinen Tribut nicht zollen kannst. Du wirst sie davon überzeugen, dass du unschuldig bist.«

Am Geld sollte es nicht liegen, daran sicher nicht. Der Tribut würde nicht das Problem sein.

Aurora setzte sich in den mit rotem Brokat bezogenen Armsessel. Sie hatte das passende Gegenstück dazu unten in der Bibliothek entdeckt. Dieser hier hatte nur drei Beine, als Ersatz für das vierte hatte jemand ein paar Ziegelsteine aufgestapelt, auf denen die Sitzfläche nun ruhte.

Es war egal, dass der Stuhl ebenso staubig war wie alles hier. Sogar die Hinterlassenschaft des gurrenden Federviehs machte ihr nichts aus. Seit Auroras Einzug trauten sich die Tauben nicht mehr durch die

Dachluke hinein. An ihrem Kleid würde sowieso kein Schmutz hängen bleiben, so wie es nicht mehr nass wurde und niemals verschlissen und abgenutzt aussehen würde.

Es sah genauso aus wie an jenem schrecklichen Tag, unverändert, wie Aurora selbst. Es war ihr liebstes Gewand. Auf dem Fest zu ihrem vierzehnten Geburtstag hatte sie es zum ersten und einzigen Mal getragen, und Ippolito hatte von dem roten Burgunderwein darübergossen, nicht absichtlich, natürlich nicht. Im wilden Tanz durch den Garten hatte sie ihren Bruder aus Versehen angestoßen.

Ihr Geburtstag wurde immer auf dem Landgut gefeiert, weil Aurora im Juli geboren war. Wenn die Stadt in der Sommerhitze kochte und der Gestank in den Gassen rund um das Schloss unerträglich wurde, gingen sie alle aufs Land.